



Mission Ost-West e.V.  
 Am Dieland 22  
 35649 Bischoffen  
 Tel. 0 64 44 - 92 36-0  
 Fax. 0 64 44 - 92 36-22  
 www.mission-ost-west.de  
 info@mission-ost-west.de

## DER HERR HAT GROSSES AN UNS GETAN - DES SIND WIR FRÖHLICH

Psalm 126,3

Januar 2018

in diesen Tagen bin ich – zusammen mit unserem Geschäftsführer **Valon Blakaj** – aus **Albanien** zurückgekehrt. Und Sie können sich denken: Ich habe nicht nur die Dankesgrüße unserer 20 albanischen Mitarbeiter für Sie – und für alle Missionsfreunde – im Gepäck! Auch unsere Studenten beauftragten mich, Sie deshalb herzlich zu grüßen, weil durch Ihre Gebete und finanziellen Gaben das Gemeinde-Bibelstudium für diese jungen Männer überhaupt erst möglich wird: Zweimal in der Woche – zwei Jahre lang.

**Da gibt es außer dem ‚Danke!‘ an Sie** – auch noch viel zu erzählen, was sich in Albanien tut: Der himmlische Vater wirkt in diesem Balkanland unerwartet massiv. Ich befürchte: Dieser Brief reicht bei Weitem nicht aus, um Ihnen all das zu schreiben, was ich in der letzten Woche erlebte. Darum beschränke ich mich auf einen aktuellen Bericht, der mir noch ganz frisch in Erinnerung ist. Darüber gleich mehr.

**Auch über das Jugendhaus in Lunder** will ich erzählen. Sie erinnern sich: Durch vermehrte Spenden aus dem deutschen

Freundeskreis wurden wir in die Lage versetzt, demnächst die erste Etage fertigzustellen. **Als festlichen Eröffnungstermin haben wir den 9. Juni 2018 vorgesehen.** Das ist ein Samstag. Es werden eingeladen, die **Beamten des Bauamtes in Lunder**, die uns in den letzten Jahren durch ihre stets neuen Bau-Anweisungen so viele, viele ‚dicke Brocken‘ in den Weg gelegt haben, wodurch das Bauen schier zum Erliegen kam. Sie sollen sehen: Wenn Christen ‚von oben her‘ ein Ziel bekommen haben, dann geben sie nicht auf, es sei denn: Der himmlische Vater erteilt den Christen eine neue Anweisung. Die haben wir von Gott für Lunder in all den bisher mühsamen sieben Jahren nicht erhalten. Die muslimischen Beamten sollen sehen: So ist der lebendige Gott: Er steht zu Seinen ‚Kindern‘. Das zählt!

**Eingeladen werden** zum Eröffnungstag im Juni 2018 auch die **muslimischen Handwerker** – auch die, die ihre Werkzeuge beiseitelegten, als sie entdeckten: Sie bauen an einem Jugendhaus, das Christen benutzen werden, um den Sohn Gottes – Jesus, der Christus – bekannt zu machen.

Und selbstverständlich werden die **Nachbarn** willkommen heißen, die vor Wochen unser Grundstück kurzerhand ‚enteignen‘ wollten, um eine **Moschee mit Minarett** darauf zu bauen.

**Lunder:** Links und rechts muslimische Nachbarn. Pastor Alban Qulli zeigt auf die 102 Meter lange neue Mauer, die nötig wurde.



**Noch viele Handgriffe sind nötig, um das Jugendhaus fertigzustellen. Wer kann hilft mit.**

In der vorigen Woche war ich in Lunder und ließ mir erklären, wie die Nachbarn gedachten, kurzerhand unser Grundstück aufzuteilen. Sie wollten die Randflächen. Das bedeutet: Wir hätten dann überhaupt keine Zuwegung mehr zum Jugendhaus gehabt – ein bössartiger Plan, der uns isolieren sollte. Nun aber ist dieser Plan ‚gescheitert‘, denn das Katasteramt stellte klar: Das 3.000 Quadratmeter Gelände – inklusive Jugendhaus – gehören der ‚Evangelischen Kirche der Albaner‘ (EKA).

Auch der **Oberbürgermeister von Lunder** stand uns Christen bei – ein Geschenk. Er fragte Pastor Bedri Qulli (spricht: Tschul-li): „Warum hast du keinen Knüppel genommen und die vier Nachbarn von eurem Grundstück verjagt?“ Pastor Bedri meinte: „Das ist nicht die Gesinnung Jesu, mit Knüppel gegen Widersacher vorzugehen“. Das akzeptierte der Oberbürgermeister und empfahl dringend: „Baut eine zweimeter-hohe Mauer entlang der Nachbargrenzen. Dann habt ihr für immer Ruhe vor diesen habgierigen Nachbarn!“

**Zur Information:** In Albanien ist es gesetzlich so, dass Grundstücke ohne Einzäunung jeder betreten kann – straffrei. Wer aber in ein umzäuntes Grundstück eindringt, wird sehr hoch bestraft – ähnlich wie bei uns in Deutschland beim Eindringen in fremde Häuser. Das ist Hausfriedensbruch. Der muslimische Oberbürgermeister wird zur Eröffnungsfeier am 9. Juni 2018 dabei sein und den anwesenden Muslimen eine Erklärung abgeben.

Also: **Die Beamten vom Bauamt**, unsere **Gemeindeglieder** aus Tirana, die **Studenten**, die unser Gemeinde-Seminar besuchen, die **20 albanischen Mitarbeiter** – alle sind eingeladen ... und die **Freunde aus Deutschland** auch. Es wird ein Zeugnis-Tag werden, denn „der Herr hat Großes an uns getan – des sind wir fröhlich!“ (Psalm 126, 3) Ich weiß: Es ist ein weiter (Flugzeug-)Weg bis nach Tirana: Aber kostengünstig. Angenommen: Sie oder einer Ihrer Freunde könnten sich eine Woche aufmachen, um mitzuerleben, wie in den letzten Jahren das

Evangelium in Menschenherzen Erneuerung und Veränderung gewirkt hat, dann sollten Sie nicht säumen – dabei zu sein. Es wird ein Fest in Lunder. Und Sie sähen darüber hinaus auch in der Besuchswoche, **wie ärmlich unsere Patenkinder wohnen**. Und – **wie die Gemeinden wachsen**, die doch keine Kirchen oder Gemeindehäuser haben, dafür aber sich in vielen Hauskreisen treffen. Ganz zeitgemäß!

**Wir erwarten zur Eröffnung** über Hundert Christen und Nicht-Christen aus Albanien. Da passen auch noch Freunde aus Deutschland hinzu. Und die ‚Stuhl‘-Frage ist keine Frage. Wir verfügen nicht über so viele Stühle. Aber wir empfehlen allen, die mitfeiern wollen: „Bringt einen Stuhl mit. Und lasst ihn nach dem Fest in Lunder!“ Gut, nicht wahr? Diese Stühle werden danach – Sonntag um Sonntag – für die Gottesdienste im Saal des Jugendhauses in Lunder genutzt. Auch wer nicht bei diesem Fest dabei ist, kann ein (oder mehrere Stühle) spenden. **Jeder stabile Stuhl kostet** (umgerechnet aus der albanischen Währung) **22,62 Euro**. Wenn Sie mitspenden wollen – dann wäre uns dadurch *sehr* geholfen. Im Voraus herzlichen Dank für *jeden* Stuhl, den Sie bringen.

**Da standen wir also vorige Woche in Lunder – im lehmigen Dreck** und schauten uns die neu errichtete Mauer an. Zwei andere muslimische Familien haben unseren Männern beim Mauern täglich geholfen – auch als es wie aus Kübeln goss und das Erdreich schlammig aufweichte. **102 Meter lang** ist dieses stabile Mauerwerk geworden.

Ich habe tief durchgeatmet, als ich mir von Pastor Bedri die Materialkosten sagen ließ. Nicht gerechnet die tagelange Arbeit (im Dauerregen). Insgesamt kamen viele Arbeitsstunden zusammen. Wie gut: Jeder, der mit anpackte, tat es freiwillig. Nur für Beton und Stahl, für Steine, Zement und Bausand **mussten 13.400 Euro** ausgegeben werden. Dieses Geld hatten wir nicht. Es musste ausgeliehen werden. Und die Summe drückt uns gewaltig. Ob jemand aus dem deutschen Freundeskreis uns beistehen und finanziell helfen kann? Was wäre das eine Entlastung! Eines aber ist nun klar: Die Nachbarn haben verstanden: Finger weg vom Eigentum der Christen!

## UND NUN NEHME ICH SIE MIT IN DIE HAFENSTADT VLORA,

die an der albanischen Adriaküste liegt. Vor acht Jahren kam dort ein junger Mann, der Marenglen, 18, zum Glauben an den Herrn Jesus Christus, obschon er bis dahin in der islamischen Tradition großgeworden war. Ein Jahr später habe ich ihn in der Adria getauft – zusammen mit 41 anderen ‚jungen Christen‘.



**Diese einst muslimischen Studenten sind durch das Evangelium erreicht. Sie haben ein neues Leben begonnen. Sie teilen gern das Evangelium - das BUCH - an ihre Landsleute aus.**

**Hier: Im Unterricht mit Pastor Gerhard Jan Rötting**

Seine Liebe zu Jesus will sich äußern. Was tut er? Er erzählt seinen Arbeitskollegen, seinen Verwandten und Eltern freimütig von seiner Glaubens-Entdeckung. Und er verteilt mit anderen jungen Leuten evangelistische Broschüren, die ich schrieb – auf Marktplätzen und in den Straßen Vloras. Als Marenglen und Tschuri eines Tages wieder Literatur verteilen, kommen zwei stadtbekannte Männer auf sie zu: Erjon, 27, und Aldo, 25. Jeder in Vlora kennt sie, denn sie sind für ihre Einbrüche und Auto-diebstähle bekannt – weit über Vlora hinaus. Oft berichten die Zeitungen über ihre Verbrechen. Man könnte fragen: Wer kennt diese beiden Gauner nicht?

**Erjon und Aldo bitten Marenglen und Tschuri dringend um Hilfe.** Ist das ein Trick? „Nein, wir stecken mal wieder in dicken Problemen. Ihr seid ehrliche Menschen und könnt uns womöglich helfen. Unser beider Leben ist bankrott.“ Es wird ein Gesprächstermin vereinbart und sie treffen sich bei Aldo. Wie immer haben Marenglen und Tschuri das BUCH, das albanischsprachige Neue Testament, dabei. Erst hören die beiden Christen zu, was die Diebe auf dem Herzen haben. Aldo beginnt über seine Alkoholprobleme zu reden, was jeden Tag Konflikte mit seinen Eltern hervorruft. Das Gespräch dauert Stunden, bis Erjon und Aldo alles ‚auspacken‘, was sie in den letzten Jahren – meistens erfolgreich – an Verbrechen riskierten. Und bekommen die beiden Antworten für ihr verpfushtes Leben? Ja! Sie akzeptieren erstaunlicherweise die guten Worte Jesu. „Wir wollen so glauben und lieben, wie ihr Christen es tut!“ „Ich will – wie ihr – in Gottes Reich dabei sein!“ Gut, dann solltet ihr einen Entschluss fassen und wie „kleine Kinder“ werden – wie es der Herr Jesus sagt.

**Wochen später, der Rückfall: Erjon und Aldo sehen einen sechsjährigen Jungen,** der auf der Straße spielt. „Den schnappen wir uns!“ „Ja, wir kennen seinen Vater, einen Geschäftsmann. Der soll zahlen!“ Gesagt – getan! Der Kleine wird am Arm genommen und ins Auto gedrückt – ohne zu schreien. „Onkel,

wo fahren wir hin?“, fragt der Junge freundlich. Und überhaupt: Als auch der zweite Kidnapp-Tag seinem Ende entgegengeht, hat das Kind den beiden Entführern keine Sorgen gemacht, denn es ist und bleibt freundlich. Erjon und Aldo schauen sich schweigend, aber Achselzuckend an. Dieser Junge ist ohne Argwohn, ohne Nörgelei, ohne Zorn oder Abneigung zu ihnen. Was hat Jesus einst für uns Heutigen als ‚Angebot‘ versprochen? Durch beide Kidnapper zieht ein heißer Wunsch: Wie dieses Kind zu werden. Nicht nur für ein paar gute Stunden, sondern als Lebensinhalt.

**Das Unfassbare passiert:** Aldo ruft erneut den Vater des Kindes an: „Mann, alles ist anders. Wir wollen kein Lösegeld ... und bringen dir in einer Stunde deinen Jungen zurück. Es geht ihm gut. Er ist ein liebes Kind. Bitte keine Polizei einschalten. Wir erklären dir den Gesinnungs-Umschwung. Nein, wir sind nicht besoffen! Bis gleich!“

**Die Eltern des Kindes sind glücklich,** ihr Kind wieder in die Arme nehmen zu können; sie sind erstaunt zu hören, wieso alles zu einem guten Ende gekommen ist – durch Jesus, der die Kinder liebt und der anbietet: „Werdet wie die Kinder, dann seid ihr aufgenommen in Gottes ewiges Reich. Jetzt schon!“

Am nächsten Tag sitzen sie wieder zusammen: Erjon und Aldo, Marenglen und Tschuri – und in der Mitte ihres Gespräches das WORT von der Vergebung. Vom Neuanfang. Jeden Tag treffen sich nun die Vier zum Bibellesen. So viel Zeit muss jeden Tag sein, sonst war der Neuanfang nur eine Farce. Vier Männer ... sie beschließen: Täglich sprechen wir Probleme an, die Aldo und Erjon ständig plagen – wohlwissend: „Die beste Arznei mit der höchsten Heilkraft ist noch immer die göttliche Liebe, die wir nun täglich einnehmen.“

**Die Menschen in Vlora sehen staunend die Veränderung** der beiden einstigen „Gauner“, die jetzt keinen Alkohol mehr



**Die ehemaligen Banditen aus Vlora/Albanien: Erjon (li.) und Aldo (re.), die heute treue Evangelisten sind.**



**LIBRI - das BUCH -  
Neues Testament in  
albanischer Sprache  
Stückpreis: 2,40 EUR**

trinken. Mehr noch: Sie halten sich treu zur Gemeinde. Sie gehen in die umliegenden Orte, um es zu bezeugen: „Gott hat nicht nur unseren Charakter verändert. Auch! Aber Er hat uns zuerst restlos vergeben. Wir sind ‚Brüder‘ geworden.“ Manch junger Mensch ist durch ihr Zeugnis zu uns in die Gemeinde gekommen. Aldo und Erjon sind ein Beispiel dafür, was der himmlische Vater zuwege bringt – aus Menschen, die an

Ihn glauben – und Ihn von Herzen lieben: Aldo sagte mir: „Durch zieht unaufhörlich die göttliche Liebe in uns ein. Solche Liebe macht uns zu gütigen und dynamischen Christenmenschen, die wir zuvor nie waren.“

**So sehen unsere Missionsdienste aus** – mitten in einem muslimisch geprägten Umfeld kommt das Evangelium in die Häuser.

Wir haben viele solcher – durch Gottes Geist – erneuerten ‚jungen Christen‘, in die zu investieren sich ‚lohnt‘. Wir danken für Ihre treuen Gebete für die Christen in Albanien. Auch für Ihren finanziellen Einsatz, der mithilft, total Neues zu wirken, worüber die Engel im Himmel jubeln. Veränderungen haben ihren Preis! Doch wir sind darum fröhlich, weil der lebendige Gott Großes getan hat und noch immer Großes tut. Dank – für Ihr mit dabei sein.

In dankbarer Mit-Freude grüße ich Sie und die, die mit Ihnen verbunden sind als  
Ihr

*Gerhard Jan Rötting*  
Pastor Gerhard Jan Rötting



**„... Ihren Gedanken, dass Schenken Freude macht, können wir nur unterstützen. In der Tat ist es eine der wichtigsten Tugenden - zu geben und nicht ausschließlich zu nehmen!“**

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier  
in einem Brief vom 12.01.2018 an Gerhard Jan Rötting.



**„In Jesu Namen – ihr seid gesendet.“ Einst Muslime – jetzt Christen: Sie bringen das BUCH, das Evangelium, bis in die entlegensten Bergdörfer in Albanien.**

## ZUM KONKRETEN MIT-TUN EMPFEHLEN WIR

- die Anschaffung von 110 stabilen Stühle in Lunder – Stückpreis **22,62 EUR.**
- die finanzielle Abtragung des Mauerbaus in Lunder – je Meter: **131,38 EUR.** (insgesamt: 13.400 EUR)

**DANK E** fürs Mit-Tun!

## TERMINE 1.HALBJAHR 2018

**Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein, dabei zu sein.**

- **Do. 01. – Di. 06. März 2018:**  
Besuche der jungen Gemeinden im **KOSOVO** mit Valon Blakaj und Gerhard Jan Rötting
- **Sa. 07. April 2018:** Tag der Freunde in **75385 Zavelstein**
- **Sa. 14. April 2018:** Tag der Freunde in **32257 Bünde - Spradow**
- **Sa. 21. April 2018:** Tag der Freunde in **CH-5314 Kleindöttingen** mit Gottesdienst am So. 22. April 2018 mit Pastor Gerhard Jan Rötting.
- **Do. 10. Mai 2018 - Christi Himmelfahrt - Missionsfest** in **57258 Freudenberg – 30 JAHRE „MISSION OST-WEST“** – mit Übernachtungsmöglichkeit im Mutterhaus der Friedenshort-Schwestern
- **Di. 15. – Di. 22. Mai 2018:** Tagung für Mitarbeiter im Kosovo und in Albanien in Istog/Kosovo. Thema: „Tut es zu meinem Gedächtnis“. **Wie Christen Abendmahl feiern.**
- **Sa. 02. Mai 2018:** Tag der Freunde in **48527 Frenswegen/Nordhorn**
- **Do. 07. – Di. 12. Juni 2018:** Besuchsreise nach **ALBANIEN.** Am 09. Juni 2018 wird das Jugendhaus in Lunder eröffnet.